Wohn- und Beschäftigungsstätte Lindenweg

JAHRESBERICHT 2016

Der Lindenweg wird unterstützt durch

DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte

Der Lindenweg erhält eine grosszügige Unterstützung durch Denk an mich. Damit leistet diese Stiftung einen wesentlichen Beitrag, dass wir unsere alljährliche Ferienprojekte durchführen können. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Schifffahrt auf dem Zugersee

Inhalt

Leitung:
Bericht des Präsidenten
Bericht der Institutionsleitung

Berichte
Aufbruch der Stammgruppen Holz, Werken, Weben
Aufbruch vom Elternhaus zur WG Sonnenblume
Aus dem Alltag und aus dem Alltag raus
Aufbruch zum Zugerberg
Was bedeutet Aufbruch für jeden einzelnen?

Personelles
Wir heissen willkommen…
Jubiläen Bewohnende
Jubiläen Mitarbeitende
Ausbildungsabschlüsse 2016
Aus dem Vorstand

Finanzielles
Bilanz per 31. Dezember 2016
Erfolgsrechnung 2016
Geldflussrechnung 2016
Anhang zur Jahresrechnung 2016
Bericht Revisoren
Budget 2017

Organisation

Unterstützung
Ein herzliches Dankeschön

Vorschau Lindenwegfest

Impressionen

Jahresbericht des Präsidenten

Wer nichts verändern will,
wird auch das verlieren,
was er bewahren möchte.
(Gustav Heinemann, deutscher Politiker, 1899-1976)

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Vereins Lindenweg

Das Jahresthema unseres Geschäftsberichtes 2016 lautet „Aufbruch". Ein Motto, das vordergründig nach Veränderung, Erneuerung und der Suche nach neuen Innovationen ruft. Ein solch totaler Aufbruch zu neuen Ufern kann ich mir für unsere Institution nicht vorstellen. Ich denke, das Stichwort „Aufbruch" steht auch nicht für eine totale Erneuerung, sondern für Veränderungen und Neuerungen mit Augenmass und Sinnhaftigkeit. Wenn wir von Veränderungen sprechen, müssen wir unterscheiden zwischen organisatorischen Massnahmen, die wir in eigener Kompetenz beschliessen und umsetzen können, und baulichen Massnahmen, die wir nur in enger Absprache und auf Vereinbarungsbasis mit unserem Leistungsvertragspartner an die Hand nehmen können. So konnte die Institutionsleitung in Absprache mit dem Vereinsvorstand, aber in eigener Kompetenz, die Führungsstruktur neu bedarfsgerecht mit Teamleitungen reorganisieren. Die vollständige Umsetzung dauert noch an, ist aber dank guter Basisarbeit und frühem Einbezug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf gutem Weg der Realisierung.

Das Projekt Lebensräume, das bauliche Optimierungen und Verbesserungen zum Ziel hat, konnte nach mehreren Verhandlungsrunden mit dem kantonalen Sozialamt gestartet werden. Noch steht uns jedoch viel Arbeit bevor, und die planerischen Überlegungen stehen erst am Anfang. Das positive Signal ist gesetzt, und wir machen uns mit Freude und Begeisterung an die Arbeit. Neuerungen und Veränderungen müssen nicht um ihrer selbst willen umgesetzt werden, sondern aus Überzeugung, dass damit eine höhere Lebensqualität für unsere Bewohnerinnen und Bewohner erreicht werden kann. Bei aller Euphorie für den Aufbruch geht es aber auch darum, Bewährtes zu erhalten und zu bewahren. Ich denke dabei an Grundwerte wie

- Unser Qualitätsbewusstsein
- Unsere familiäre Atmosphäre
- Unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Die Inklusion in der Dorfgemeinschaft

Im Berichtsjahr trat Silvia Egger nach 12-jähriger Tätigkeit im Vereinsvorstand zurück. Sie betreute mit hohem Engagement das Ressort Personal. Ich danke Silvia Egger auch an dieser Stelle sehr herzlich für ihr langjähriges und kompetentes Wirken im Vorstand des Lindenwegs. Als Nachfolgerin wählte die Mitgliederversammlung am 1. Juni 2016 Carmelina Castellino. Sie wird ebenfalls das Ressort Personal betreuen und zudem das neu geschaffene Ressort Kommunikation und Mittelbeschaffung mit aufbauen. Carmelina Castellino wohnt in

Frauenfeld und ist beruflich als Geschäftsführerin des Vereins visoparents in Dübendorf tätig.

Erfreulich ist das finanzielle Jahresergebnis 2016. Erstmals seit vielen Jahren kann ein Ertragsüberschuss von nahezu Fr. 100'000 verbucht werden. Rund die Hälfte dieses Betrages ist auf eine neue Komponente der Abgeltungsvereinbarung mit dem Kanton zurückzuführen. Der Betrag wird dem Organisationskapital zugeschlagen und dient somit als Reserve für allfällige künftige Defizite oder für anstehende Investitionen. Eine rein bilanztechnische Neubewertung des Landes führt zu einer Offenlegung bisheriger stiller Reserven im Umfang von Fr. 420'000. Auch dieser Betrag wird dem Organisationskapital zugeschrieben. Diese Massnahme haben wir auf Anregung des Sozialamtes so vollzogen.

Ein besonderes Ereignis im Berichtsjahr war der Umzug in die neuen Beschäftigungsräume. Die Stammgruppen Weben und Werken bezogen in Märstetten neue Räumlichkeiten, und die Stammgruppe Holz zügelte in die neue Holzwerkstatt in Bonau. Ich bin dankbar, dass es gelungen ist, innert nützlicher Frist geeignete Räumlichkeiten zu finden und herzurichten. Ich danke allen Beteiligten für den reibungslosen Umzug.

Was mir vom Berichtsjahr 2016 bleibt, sind gute und eindrückliche und positive Erinnerungen. So werde ich die Adventsfeier in der Kirche Wigoltingen, die Kontakte aus der Personaltagung 2016 und auch das Lindenwegfest im August nicht so schnell vergessen. Gefreut hat mich auch der vom Sozialamt erstattete positive Bericht über den im Dezember 2015 durchgeführten Aufsichtsbesuch.

Die gelebte Gemeinschaft im Dorf ist nicht selbstverständlich. Deshalb geht mein besonderer Dank an die örtlichen Behörden, Nachbarn und die Bevölkerung von Wigoltingen. Auch danke ich dem ganzen Team des Lindenwegs, vorab der Institutionsleitung, für die engagierte und kompetente Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohner. Mein Dank geht schliesslich an die Mitglieder des Vorstandes für die stete Unterstützung und das Mittragen unserer gemeinsamen Verantwortung.

Peter Pauli
Präsident

Arbeitstagung

Gedanken zum Aufbruch der Institutionsleitung

Den meisten Menschen machen Aufbrüche Angst, lösen Verunsicherung aus. Zum Aufbrechen gehört auch das Treffen von Entscheidungen, Änderungen umzusetzen und im Alltag zu leben.

Entscheidungen sind mit Aufbrüchen gleichzusetzen. Ich breche auf, indem ich eine Entscheidung treffe. Oft unwissend, ob diese Entscheidung, dieser Aufbruch nun Gutes für mich bereit hält oder nicht. War es nun gut, dass ich in neue Welten und Weiten aufgebrochen bin? Oder wäre es besser gewesen, ich hätte mich vor der Entscheidung und somit vor dem Aufbruch bewahrt?

Ein Aufbruch kann sehr verschiedene Beweggründe haben. Teils ist es ein Aufbruch ins Neuland, geplant und organisiert. Teils kommt es explosionsartig, ohne jede Vorbereitung, und das Gewohnte muss verlassen werden. Deshalb sind die damit verbundenen Gefühle und Motivationen sehr unterschiedlich. Mit einem Aufbruch kommt jedoch immer etwas Neues auf einen zu; neue Eindrücke, neue Landschaften, neue Herausforderungen, neue Menschen….

Entscheidungen und Aufbrüche sowie deren Folgen weisen meistens eine grosse Komplexität auf. Wir Menschen können vorgängig nie vollumfänglich erfassen, was für Folgen und Auswirkungen solche Entscheide beinhalten können. Selbst wenn sie detailliert vorbereitet sind. Jeder Tag im Leben eines Menschen, einer Organisation ist von Aufbrüchen geprägt. Manche sind aufsehenerregend, andere sind unspektakulär. Jede tägliche Handlung um das Alltägliche ist ein Aufbruch. Aufbrüche sind aber auch die mentalen, gedanklichen, verworrenen Wege, die wir beschreiten, damit wir auf die neuen Herausforderungen eingehen können. Auch wenn wir manchen unserer Entscheidungen keine grosse Bedeutung zumessen, leiten sie uns doch auf unseren Wegen.

Am Lindenweg wurde im vergangenen Jahr nebst den alltäglichen Aufbrüchen eine grössere Entscheidung getroffen. Die bisherige flache Hierarchie in der Organisation wurde teilweise aufgelöst. Wir haben eine mittlere Führungsebene geschaffen. Das bedeutet, dass sämtlichen Teams eine Teamleitung vorsteht. Diese leitet das Team und ist direkte Ansprechperson der Leitung. Diese Entscheidung sieht auf den ersten Moment nicht sehr bewegend aus. Im Alltag bedeutet das aber auf der einen Seite kürzere, verständlichere Wege, auf der anderen Seite vorerst aber einmal viel Arbeit. Da müssen die neuen Wege erarbeitet und die Zuständigkeiten geklärt und kommuniziert werden. Die Teamleitungen werden geschult. Alle müssen sich von „alten Wegen“ verabschieden und auf dem neuen Weg Sicherheit gewinnen.

Solche Aufbrüche in einer Organisation sind wie ein Labyrinth mit unendlichen Abzweigungen. Es gibt jedoch keine Sackgassen. Jedem Weg kann man etwas abgewinnen, und es muss erneut entschieden werden, welcher Weg in der jetzigen Situation der zweckmässigste, vollkommenste ist, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren. Der Aufbruch ist gleichzeitig eine Ankunft. Eine Ankunft mit neuen Erfahrungen am Ziel jener Entscheidung, die uns bewegt hat aufzubrechen.

Was mir beim Aufbruch, bei Veränderungen am Herzen liegt ist, dass wir dabei das Bewährte erkennen und schützen. Das Bewährte, Bekannte gibt uns Menschen Halt, Vertrauen, Mut, Sicherheit. Deshalb ist bei einem Aufbruch wichtig, Bewährtes zu bewahren. Brechen wir also auch auf, um Bewährtes zu wahren, um daraus Neues entstehen zu lassen. Machen wir uns Erfahrenes zunutze und schöpfen auch aus dem Fundus des Bewährten, um die Zukunft zu gestalten und neue Wege zu erschliessen.

Mein Dank gilt allen, die sich im vergangenen Jahr, aber zum Teil auch schon seit vielen Jahren dafür einsetzen, dass unser Leitbild auf Menschlichkeit, Professionalität und Weiterentwicklung für die Menschen, die im Lindenweg leben und arbeiten, real wird und umgesetzt werden kann.

Ich danke allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz, dem Vereinsvorstand für das ehrenamtliche Mitdenken und Mitlenken im Hintergrund, den freiwillig Helfenden für ihr stilles, wertvolles Wirken, allen Personen und Stellen, die uns in unserer Arbeit unterstützen und die Anliegen des Lindenwegs weitertragen.

Ursula Fust
Institutionsleitung

Blick auf den Zugersee

Aufbruch der Stammgruppen Holz, Werken und Weben in neue Räumlichkeiten

Im Jahr 2016 war die Aufbruchstimmung gross. In Eschikofen konnten wir nicht mehr bleiben, und es mussten neue Standorte gesucht und bezogen werden. Die Stammgruppe Holz fand einen neuen, geeigneten Platz bei der Firma blu design GmbH in Bonau. Die Stammgruppe Werken richtete sich vorübergehend in der Chileschüür in Wigoltingen ein. Die Stammgruppe Weben zog nach Märstetten ins alte Gebäude der Schönholzer Transport AG.

Vorbereitungen für den Umzug

Die ganze Webgruppe half mit, den Umzug vorzubereiten. Die Aufregung war gross, es wurde fleissig aussortiert und alles in Kisten verpackt. Eine Herausforderung waren die grossen Webstühle. Sie passten durch keine Tür, mussten in Einzelteile auseinandergenommen und in Märstetten wiederaufgebaut werden. Dank Fredy Mettler (Hauswart) und seinem Zügelteam ging der Umzug reibungslos vonstatten. So starteten wir früher als geplant in unserer neuen Weberei.

Der erste Arbeitstag nach dem Umzug

Der Tag startet wie gewohnt: einsteigen in den Bus und warten, bis alle da sind. Wir fahren los. Nicht mehr in die gewohnte Richtung, sondern in die entgegengesetzte Richtung nach Märstetten. In Märstetten angekommen, steigen wir alle aus und gehen um das Gebäude. Die Schiebetür geht auf, Johannes Glauser sieht die Empfangsdame und ruft sofort: „ Hoi, hesch guet gschlofe?“ Die erste Begegnung mit der Firma Schönholzer. Als nächstes gehen wir zum Lift. Juhui, Lift fahren! Die Freude ist gross, aber wer darf drücken? Wir fahren in den 2. Stock und öffnen die Türe zu unserem neuen Webraum. Die vielen Fenster lassen den Raum in hellem Licht erstrahlen. Die Gesichter der einzelnen Personen der Webgruppe lächeln freudig, und alle durchsuchen den Raum nach ihrem Webstuhl. Die Arbeitsplätze sind schnell gefunden. Einige können sofort wieder an ihren Webstuhl sitzen und weben. Andere müssen sich noch etwas gedulden, bis ihr Webstuhl wieder aufgestellt und eingerichtet ist. Nun heisst es Kisten auspacken und alles versorgen. Saidja Elmont und ich werden von der Gruppe tatkräftig beim Einrichten und Einräumen unterstützt. In der Kaffeepause werden die vielen neuen Eindrücke ausgetauscht, und danach wird weiter aufgeräumt. Schon ist der Morgen vorbei. Wir fahren mit dem Lift in das Erdgeschoss und winken der Empfangsdame: „Tschüss, bis morn!“ Wir gehen zum Bus und fahren zurück nach Wigoltingen.

Durch die gute Organisation, die vielen helfenden Hände und die motivierte Webgruppe klappte der Umzug reibungslos. Wir haben uns schnell in Märstetten eingelebt. Anfang 2017 begrüssen wir die Werkgruppe, welche in die Räume neben uns zieht.

Nathalie Bauer
Arbeitsagogin in Ausbildung
Stammgruppe Weben

Neue Räume in Märstetten

Stammgruppe Weben

Aufbruch vom Elternhaus zur WG Sonnenblume

Diesen Spruch kennen wir doch alle: Wenn sich eine Tür schliesst, öffnet sich eine andere. Die Tragik ist jedoch, dass man oft auf die geschlossene Tür blickt und die geöffnete nicht beachtet.

Letzten August hat Herr Büchel den Schritt gewagt: Er hat die Türe des Elternhauses geschlossen und die der WG Sonnenblume im Lindenweg aufgemacht. Von diesem Aufbruch werde ich erzählen.

19.05.2016

Herr Büchel kommt erstmals in den Lindenweg, um sich ein Bild zu machen, ob dies ein Ort ist, wo er wohnen und arbeiten könnte. Er entscheidet sich dafür, sich beim Schnuppern die WG Sonnenblume und den Arbeitsbereich im Lindenweg anzusehen.

26.05.2016 – 09.06.2016

Herr Büchel kommt auf die WG Sonnenblume zum Probewohnen. Er freut sich sehr darauf, das „neue Leben", das auf ihn zukommen würde, kennen zu lernen. Herr Büchel kommt mit einer sehr positiven Einstellung. Ebenfalls freut sich die ganze WG Sonnenblume, ihn kennen zu lernen.

09.06.2016

Das Auswertungsgespräch steht an. Herr Büchel erläutert, dass mehr los sei auf der WG Sonnenblume als zu Hause. Beispielsweise findet am Montag der WG-Abend statt; am Dienstag wird gesungen, und es ist einmal im Monat Kaffeetreff; Donnerstags ist Menüplanung; am Freitagabend wird gelegentlich eine Disco besucht, und am Wochenende werden Ausflüge gemacht. Nach etwas Bedenkzeit entschied sich Herr Büchel dafür, seine Flügel auszubreiten und den Aufbruch in den Lindenweg zu wagen. Er ist dabei voller Vorfreude und Zuversicht und blickt mit vielen positiven Erwartungen in das neue Leben. Er schaut nicht auf die geschlossene Tür, sondern beachtet voller Vorfreude die geöffnete Tür.

15.08.2016

Aufbruch ins neue Leben im Lindenweg auf der WG Sonnenblume: Viele Dinge mussten geklärt und organisiert werden. Einen Teil des „alten Lebens" musste Herr Büchel zurücklassen, was sicherlich nicht einfach war. Er sah jedoch die vielen neuen Dinge, die auf ihn zukamen, und die Türen, die sich öffnen würden. Er deklarierte klar, was ihm wichtig ist und was er zurücklassen kann. Die wichtigen Sachen konnten mit dem neuen Leben verbunden werden.

31.12.2016

Vor viereinhalb Monaten hat Herr Büchel den Aufbruch gewagt. Sicherlich ist so ein Schritt nicht immer leicht. Er bedeutet viel Veränderung und viel Unsicherheit. Herr Büchel hat sich stets positiv mit der Veränderung auseinandergesetzt und hat voller Freude ins neue Leben geblickt. Dies ist sicherlich ein Schlüssel zum Erfolg. Er sieht, dass sich viel entwickelt hat, dass seine Tage kurzweiliger geworden sind und dass der Kontakt mit den Mitbewohnenden und Mitarbeiterinnen angenehm ist.

Wir haben viel stärkere Flügel als wir glauben.
Wir wagen es nur nicht, sie zu entfalten.
Wir wagen nicht zu fliegen.
Herr Büchel hat es gewagt, die Flügel auszubreiten. Er ist geflogen, und es hat sich für ihn gelohnt.

Antonia Meier
Sozialpädagogin HF
WG Sonnenblume

Ausflug mit der Bahn

Aus dem Alltag und aus dem Alltag raus

Der Lindenweg plant neue Wege zu gehen. Wir freuen uns besonders dann, wenn wir an die mittlerweile nicht mehr genügenden Raum- und Platzverhältnisse denken. Da sind wir bereit und freuen uns sehr auf die Veränderungen und das Neue.

Wer jedoch neue Wege gehen will, muss alte Pfade verlassen. Ich habe mich gefragt, welche Auswirkungen dieses Thema für meinen Arbeitsalltag hat. Schnell habe ich erkannt, dass es sehr viel mehr ist, als ich zu Beginn dachte. Denn neue Wege beginnen oft im Kleinen. In der täglichen Arbeit zum Beispiel erlebe ich es immer wieder als eine grosse Herausforderung, gleichzeitig auf vielen verschiedenen Pfaden unterwegs zu sein. Denn unterschiedliche Menschen in ihrem Alltag zu begleiten, verlangt auch ganz individuell auf jeden einzelnen einzugehen, seine Themen zu kennen und so manchmal ganz oft und blitzschnell auf ganz verschiedenen Wegen hin und her zu wechseln. Oft braucht es auch etwas Mut, sich auf einen neuen Weg zu begeben. Beim Start sieht man meist noch nicht die ganze Strecke, und mit Unvorhersehbarem ist stets zu rechnen. So kann eine geteerte, scheinbar gradlinig ans Ziel führende Autobahn plötzlich in einer Sackgasse enden, und es muss vielleicht doch auf den schlängelnden steilen Kiesweg gewechselt werden. So erlebe ich, dass die tägliche Arbeit stets viel Flexibilität und Anpassung an verschiedene Begebenheiten fordert. Sehr passend dazu empfand ich den Satz „Lasst neue Wege zur Gewohnheit werden“. Auf diesen stiess ich, als ich mich mit dem Thema „Aufbruch“ beschäftigte.

Im letzten Jahr waren wir als Team Rägäbogä, passend zum Thema, auf einer Wanderung unterwegs. Dies im Rahmen unseres jährlichen Teamtages. Der Teamtag bietet uns auch Gelegenheit, alte Pfade zu durchleuchten, mit etwas Abstand vom Alltag zu betrachten und neue Wege einzuschlagen.

Wir machten uns gegen Abend vom Bahnhof Weinfelden auf in Richtung Ottenberg, im Gepäck die Beschreibung für unsere Route, den Weinwanderweg. Nicht weit, nur einige hundert Meter dem Asphalt entlang, machten wir halt und stärkten uns zuerst in einer gemütlichen Gartenbeiz. Dann führte der Pfad mal steil, mal flach, auf Feld und Kieswegen, dem Ottenberg entlang durch die schönen Rebberge mit toller Aussicht und wunderbarem Sonnenuntergang. Doch kaum war die Sonne verschwunden, begann es zu regnen. Wir waren froh, dass wir uns den neuen Gegebenheiten sofort und schnell anpassen konnten. Rasch streiften wir uns die schönen roten Plastik-Pelerinen über, welche wir in unserem Reisegepäck fanden. Diese boten nicht nur prima Schutz vor dem Regen, sondern auch einiges an Gute-Laune Gesprächsstoff. So waren wir dann aber doch bald froh, dass nach einigen Rätseln, die es zu lösen galt, und den Wein beziehungsweise den Wanderweg betrafen, bald ein trockenes Zwischenziel erreichten, wo wir die nassen Mäntel an den Haken hängen konnten. Durch diese Pause und die damit verbundenen Stärkungen holten wir uns so viel Energie zurück, dass wir den restlichen Weg zu Fuss und auch mit ein wenig Hilfe eines Taxis zurücklegen konnten.

Damian Schenk
Fachperson Betreuung
WG Rägäbogä

Auf dem Weinwanderweg in Richtung Ottenberg

Aufbruch zum Zugerberg

Es war ein strahlender Donnerstagmorgen während unseren Herbstferien in Zug. Wir alle sassen schon gut gelaunt um neun Uhr am Frühstückstisch. Es wurde geredet, gelacht und diskutiert. Wie jeden Tag entschieden wir uns spontan für das jeweilige Tagesprogramm, da es immer auch vom Wetter abhängig war. An diesem Morgen entschieden wir uns für einen Ausflug auf den Zugerberg. Wir hatten uns zuvor noch informiert, ob es möglich sei, mit Rollstühlen die Zahnradbahn zu besteigen. Die Antwort darauf war: "Kein Problem." Also stand unserem Ausflug nichts mehr im Wege. Das Wetter war perfekt, und die Laune aller war bis da noch gut.

Amanda Huber wollte schon die Busverbindungen zur Talstation raussuchen, als Sonja Wiesmann und Benedicta Thomann den Vorschlag brachten, zu Fuss zu gehen. Es war so schön, am See entlang zu laufen. Also machten wir uns bereit für den vier Kilometer langen Weg. Es musste noch Verschiedenes gepackt werden, bevor wir losgehen konnten. Dabei muss immer an vieles gedacht werden. Was aber niemand wusste, ausser Benedicta Thomann, dass der Weg zur Talstation mit 300 Höhenmeter verbunden war. Um elf Uhr war dann Aufbruchsstimmung, und so zogen wir den See entlang los. Es kam eine kleine Steigung bis zu einem Wegweiser. Hier mussten wir uns entscheiden, der Hauptstrasse entlang zu laufen oder den Velo-Weg in Angriff zu nehmen. Wir einigten uns auf den Velo-Weg. Dieser wurde jedoch immer steiler, und die ersten Anzeichen von Müdigkeit der Mitarbeiterinnen machten sich bemerkbar. Es war gratis Fitness für alle! Da wir mit der Karte nicht ganz zurechtkamen, fragten wir einen Einheimischen, ob wir richtig seien. Er bejahte dies, musste jedoch schmunzeln und sagte dann: "Wollt ihr wirklich da hoch? Der Weg wird noch steiler und es sind nochmals 1,5 Kilometer." Wir wurden unsicher, ob wir weitergehen sollten. Es war wirklich so steil, dass wir uns gegenseitig stützen mussten, um nicht auszurutschen. Die Bewohnerinnen fanden es ganz lustig, doch wir kamen langsam an unsere Grenzen. Völlig erschöpft und kraftlos hatten wir nach dieser letzten Anstrengung unser Ziel, die Talstation, erreicht. Nun hiess es einsteigen und die herrliche Fahrt auf den Zugerberg zu geniessen.

Auf dem Berg angekommen, war die Stimmung ausgelassen. Die herrliche Aussicht entschädigte uns für den anstrengenden Aufstieg. Als zusätzliche Belohnung konnten wir ein feines Mittagessen geniessen. Um halb vier hiess es dann aber auch schon wieder Aufbruch zur Rückfahrt. Noch schnell die letzten Sonnenstrahlen geniessen und los ging's. Nachdem wir an der Talstation angekommen waren, wurde der restliche Weg natürlich wieder zu Fuss bewältigt. Es war ein wunderschöner Ausflug und ein unvergesslicher Tag für alle, der noch lange zu reden geben wird!

André Späth
Behindertenbetreuer
WG Sunneschy

Auf dem Weg zur Zahnradbahn

Was bedeutet Aufbruch für jeden einzelnen?

Aufbruch - ein zwiespältiges Wort. Ein Bruch. Daraufhin etwas Neues aufsetzen. Hält denn da das Fundament? Soll ich nicht zuerst flicken? Abwarten, ob das was jetzt ist, nicht doch hält? Es hat sich doch bewährt? Oder doch nicht? Darf ich dann nicht mehr zurückschauen? Dem alten nachhängen? Soll ich aufbrechen, auch wenn ich die Auswirkungen des Aufbruchs nicht abschätzen kann? Ich gebe es zu, es braucht auch eine Portion Mut dazu! Zum Aufbrechen gehört auch, sich zu überlegen, was eingepackt und mitgenommen oder was zurückgelassen werden soll.

Schaue ich die Wohnung der Gruppe Sternschnuppe an, dann ist es nicht schwierig zu wissen, was bei einem Aufbruch mitgenommen wird. Auf jeden Fall die gemütliche Atmosphäre, die den Bewohnenden das Gefühl von „daheim sein“ vermitteln kann. Den engen Räumen, die uns die Arbeit oft unnötig erschweren, wird niemand nachtrauern. Aber ich denke, dass sich im Moment der Aufbruch nicht auf die Räumlichkeiten bezieht.

Aufbrechen kann für die einzelnen Bewohnenden der Sternschnuppe die unterschiedlichsten Bedeutungen haben. Aufbrechen mit Hanspeter Glur wird sein, ihm zu ermöglichen, dass älter und gebrechlicher werden nicht Rückzug bedeuten muss. Er soll losgondeln können in eine Zeit, die ihm Möglichkeiten wie das Zugfahren an einem Werktag, ausschlafen nach Lust und Laune oder Besuche zu machen, wenn er den Wunsch verspürt, eröffnet.

Auch für Mirjam Baumann wird Aufbruch bedeuten, dass wir mit ihr überlegen, welche Unterstützung sie beim Älterwerden braucht. In welcher Form sie in ihrem Alltag Sicherheit findet, wenn sie sich nicht mehr immer an ihre jahrelang ausgeübten Rituale erinnert. Wo und wie sie ihre Rückzugsorte findet, wie diese ausgestattet werden, damit sie in Geborgenheit das Leben in der Gruppe mitverfolgen und mitgestalten kann.

Aufbrechen kann auch sein für und mit Daniel Gerber Möglichkeiten zu erkunden, wie er uns seine Wünsche nonverbal noch verständlicher mitteilen und uns an seinen Erlebnissen teilnehmen lassen kann. Hier würde es bedeuten, viel, viel Zeit zu haben, um alle Möglichkeiten seines Bic Mac zu probieren und mit ihm auch ganz andere Wege der Kommunikation zu erforschen.

Bei Ylenia Mazzini kann ich mir vorstellen, dass sie in ihrem Bestreben, in den Ausgang zu gehen, um dort Menschen in ihrem Alter zu treffen, wirklich im Aufbruch ist. Sie hat gelernt, ihre Wünsche, etwas zu erleben und aus dem Alltag auszubrechen, zu formulieren. Bei Ylenia Mazzini kann Aufbruch auch bedeuten, Muster aufzubrechen und sich neue Verhaltensmuster anzueignen, wenn nicht alle Aufbruchswünsche erfüllt werden.

Und für das Team der Sternschnuppe? Da finde ich, dass Aufbruch bedeuten muss, den Mut zu haben, Neues anzupacken ohne Bewährtes fallen zu lassen. In aller Offenheit gemeinsame Ziele, wohin das Aufbrechen gehen soll, zu definieren. Was aus meiner Sicht das Wichtigste ist, den Bewohnenden die Sicherheit zu geben, damit sie die Schritte des Weitergehens nachvollziehen können. Denn nur wenn alle gemeinsam aufbrechen, um einem gemeinsamen Ziel entgegen zu gehen, wird der Aufbruch gelingen können.

Elisabeth Ulmann
Sozialpädagogin HF
Gruppe Sternschnuppe

Ein Ferientag in Solothurn

Warten auf die Bahn – was es da alles zu sehen und hören gibt…

Wir heissen willkommen…

Jörg Büchel wohnt und arbeitet seit dem 15. August 2016 bei uns im Lindenweg. Am Morgen arbeitet er in der Stammgruppe Werken. An den Nachmittagen besucht er verschiedene Angebote an Ausgleichsaktivitäten.
Jörg Büchel hat sich gut bei uns eingelebt.

Aurora Casto ist seit dem 24. Oktober 2016 bei uns im Lindenweg. Sie arbeitet morgens in der Stammgruppe Wäsche. An den Nachmittagen besucht Aurora Casto verschiedene Ausgleichsaktivitäten. Am Abend fährt sie mit dem Schulbus oder Taxi wieder nach Hause.

Liebe Aurora, lieber Jörg
Es ist schön, dass ihr bei uns im Lindenweg seid. Mit eurer aufgestellten, fröhlichen und humorvollen Art erfreut ihr uns jeden Tag.

Jubiläen Bewohnende

Wir gratulieren allen Bewohnerinnen und Bewohnern herzlich zu ihrem Jubiläum.
Wir wünschen euch, dass ihr euch weiterhin wohl fühlt im Lindenweg. Ihr alle bereichert den Alltag im Lindenweg täglich mit eurem Lachen, euren Erzählungen und Gesten.

20 Jahre
Gino Votta

15 Jahre
Daniel Gerber
Hanspeter Glur
Rolf Neukomm
Renate Schaffer
Maria Scherrer
Daniela Zürcher

Jubiläen Mitarbeitende

Wir gratulieren unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem Dienstjubiläum.
Für die langjährige und gute Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich und freuen uns, auch weiterhin mit euch im Arbeitsalltag unterwegs zu sein.

20 Jahre

Hansueli Schlumpf
Betreuer im Wohnen

15 Jahre

Alicia Belli
Betreuerin im Wohnen

Esther Ruosch
Betreuerin in der Beschäftigung

Marianne Tschurr-Schönmann
Köchin

5 Jahre

Monika Schenk Keller
Betreuerin im Wohnen

Cornelia Mathys
Betreuerin im Wohnen

Anina Erb
Betreuerin im Wohnen

Sonja Wiesmann
Betreuerin im Wohnen

Andrea Kohli
Aushilfe in der Verwaltung

Phannee Boltshauser
Mitarbeiterin Unterstütz. Dienste

Fredy Mettler
Mitarbeiter Unterstützende Dienste

Studien- und Lehrabschlüsse 2016

Wir gratulieren euch ganz herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung. Für euer weiteres Berufsleben wünschen wir euch viele spannende Erlebnisse und dass ihr weiterhin „neugierig“ bleibt.

Salome Joss
Sozialpädagogin HF

Angelina Martinez
Fachfrau Betreuung EFZ

Aus dem Vorstand

Nach 12 Jahren Tätigkeit im Vorstand des Vereins Wohn- und Beschäftigungsstätte Lindenweg hat Silvia Egger ihren Rücktritt erklärt.

Mit einem herzlichen Dank für die geleisteten Dienste verabschiedete Präsident Peter Pauli Silvia Egger an der Jahresversammlung vom 1. Juni 2016 aus dem Vorstand. Silvia Egger betreute während all der Jahre im Vorstand das Ressort Personal. Diese Aufgabe hat sie mit grosser Fachkompetenz und grossem Engagement hervorragend erfüllt. Für diesen langjährigen Einsatz bedankte sich der Präsident im Namen des gesamten Vorstandes bei Silvia Egger. Mit einem Geschenk und viel Applaus von den Anwesenden wurde sie verabschiedet.

Als Nachfolgerin konnte der Verein Carmelina Castellino gewinnen. Sie wird das Ressort Personal von Silvia Egger übernehmen.
Carmelina Castellino wurde von den Vereinsmitgliedern einstimmig und mit Applaus in den Vorstand gewählt. Der Präsident hiess das Neumitglied im Vorstand herzlich willkommen.

Silvia Egger und ihre Nachfolgerin Carmelina Castellino (von rechts)

BILANZ PER 31.12.2016

in CHF	Anhang	31.12.16	in %	31.12.15	in %
AKTIVEN					
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertschriften	1	519'128.64	20.9%	570'112.26	28.6%
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	2	110'663.35	4.4%	103'910.25	5.2%
übrige kurzfristige Forderungen	2	75'271.19	3.0%	20'991.91	1.1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	411'435.30	16.5%	298'035.40	15.0%
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	4	1.00	0.0%	1.00	0.0%
Umlaufvermögen		**1'116'499.48**	**44.9%**	**993'050.82**	49.9%
Grundstücke (Landparzellen)	5	611'820.00	24.6%	191'603.75	9.6%
Immobile Sachanlagen (Bauten)	6	646'799.00	26.0%	659'100.00	33.1%
Mobile Sachanlagen	7	66'056.00	2.7%	78'701.00	4.0%
Fahrzeuge	7	47'511.00	1.9%	69'558.00	3.5%
Anlagevermögen		**1'372'186.00**	**55.1%**	**998'962.75**	**50.1%**
Total Aktiven		**2'488'685.48**	**100.0%**	**1'992'013.57**	**100.0%**
PASSIVEN					
kurzfristige Verbindlichkeiten	8	147'978.20	5.9%	116'231.15	5.8%
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	48'842.20	2.0%	50'168.00	2.5%
kurzfristiges Fremdkapital		**196'820.40**	**7.9%**	**166'399.15**	**8.4%**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10	1'606'200.00	64.5%	1'675'800.00	84.1%
Zweckgebundene Spenden	11	1'100.00	0.0%	0.00	0.0%
langfristiges Fremdkapital		**1'607'300.00**	**64.6%**	**1'675'800.00**	**84.1%**
Organisationskapital	12	599'542.12	24.1%	142'767.31	7.2%
Bilanzgewinn/-verlust		0.00	0.0%	730.24	0.0%
Jahresergebnis		85'022.96	3.4%	6'316.87	0.3%
Eigenkapital		**684'565.08**	**27.5%**	**149'814.42**	**7.5%**
Total Passiven		**2'488'685.48**	**100.0%**	**1'992'013.57**	**100.0%**

ERFOLGSRECHNUNG 2016

in CHF	Anhang	Budget 2016	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Abweichung vom Budget
Erträge aus Leistungsabgeltungen	13	3'947'200.00	3'918'147.40	3'737'752.25	-29'052.60
Erträge aus Dienstleistungen		14'000.00	17'473.05	18'815.85	3'473.05
Diverse Leistungen an Heimbewohner		35'900.00	33'857.85	26'183.35	-2'042.15
Leistungen an Personal und Dritte		9'500.00	11'331.15	10'166.61	1'831.15
Projektbeiträge Kanton TG		30'000.00	0.00	27'196.35	-30'000.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	14	500.00	16'290.10	4'210.00	15'790.10
Betrieblicher Gesamtertrag		**4'037'100.00**	**3'997'099.55**	**3'824'324.41**	**-40'000.45**
Besoldungen		2'805'900.00	2'730'225.10	2'708'189.40	-75'674.90
Sozialleistungen		439'600.00	414'189.45	414'399.05	-25'410.55
Personalnebenaufwand		45'500.00	34'403.75	44'971.83	-11'096.25
Honorare Leistungen Dritter		17'000.00	18'931.65	16'944.50	1'931.65
Medizinischer Bedarf		6'000.00	7'969.70	6'564.55	1'969.70
Lebensmittel und Getränke		98'300.00	100'439.40	94'707.80	2'139.40
Haushaltaufwand		20'600.00	21'587.30	20'205.50	987.30
Unterhalt und Reparaturen		128'800.00	111'601.37	107'240.10	-17'198.63
Mietzinse		61'700.00	81'404.25	66'648.60	19'704.25
Energie und Wasser		31'500.00	30'123.95	29'737.25	-1'376.05
Bewohnerbezogener Aufwand		47'600.00	42'500.32	38'808.15	-5'099.68
Büro und Verwaltung		55'000.00	53'010.90	49'538.95	-1'989.10
Produktionsaufwand		12'000.00	12'050.85	15'156.50	50.85
Übriger Sachaufwand		80'900.00	80'647.14	62'020.29	-252.86
Projektaufwand		30'000.00	6'885.00	27'196.35	-23'115.00
Betrieblicher Gesamtaufwand		**3'880'400.00**	**3'745'970.13**	**3'702'328.82**	**-134'429.87**
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern		**156'700.00**	**251'129.42**	**121'995.59**	**94'429.42**
Abschreibungen		-129'200.00	-121'576.90	-119'252.40	7'623.10
Finanzergebnis	15	-26'800.00	-25'356.21	-28'862.17	1'443.79
Betriebliches Gesamtergebnis		**700.00**	**104'196.31**	**-26'118.98**	**103'496.31**
Aufwand/Ertrag ausserordentlich u./o. zeitfremd	16	0.00	-19'173.35	32'435.85	-19'173.35
Ergebnis vor Steuern		**700.00**	**85'022.96**	**6'316.87**	**84'322.96**
Steuern		0.00	0.00	0.00	0.00
Ergebnis		**700.00**	**85'022.96**	**6'316.87**	**84'322.96**

GELDFLUSSRECHNUNG 2016

in CHF	Anhang	2016	2015	Abweichung
Jahresergebnis		85'022.96	6'316.87	78'706.09
Abschreibungen		121'576.90	119'252.40	2'324.50
Veränderung Forderungen		-61'032.38	2'573.15	-63'605.53
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung		-113'399.90	148'777.35	-262'177.25
Veränderung Vorräte		0.00	0.00	0.00
Veränderung kurzfristiges Fremdkapital		33'834.91	26'511.78	7'323.13
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung		-1'325.80	-8'774.20	7'448.40
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**64'676.69**	**294'657.35**	-229'980.66
Investitionen Finanzanlagen		0.00	0.00	0.00
Desinvestitionen Finanzanlagen		0.00	0.00	0.00
Investitionen Sachanlagen		-74'583.90	-83'340.40	8'756.50
Devestitionen Sachanlagen		0.00	0.00	0.00
Investitionen immaterielle Anlagen		0.00	0.00	0.00
Devestitionen immaterielle Anlagen		0.00	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**-74'583.90**	**-83'340.40**	8'756.50
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten		-68'500.00	-69'600.00	1'100.00
Veränderung freies Fondskapital		27'423.59	37'700.00	-10'276.41
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**-41'076.41**	**-31'900.00**	-9'176.41
Saldo Geldfluss		**-50'983.62**	**179'416.95**	-230'400.57
Flüssige Mittel am 01.01.		570'112.26	390'695.31	179'416.95
Veränderung Flüssige Mittel		-50'983.62	179'416.95	-230'400.57
Flüssige Mittel am 31.12.		519'128.64	570'112.26	-50'983.62

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Der Verein Lindenweg ist ein nach Art. 60ff ZGB errichteter Verein mit Sitz in Wigoltingen.
Er ist im Handelsregister unter der Nr. CH-440.6.026.198-5 eingetragen.
Der Verein bezweckt eine Wohn- und Beschäftigungsstätte zu betreiben, die hierfür notwendigen Liegenschaften zu erwerben oder zu mieten, um darin schulentlassene, geistig, körperlich oder mehrfach behinderte Menschen zu betreuen.

Die Rechnungslegung des Vereins Lindenweg erfolgt in Übereinstimmung mit den Statuten, dem Neuen Rechnungslegungsrecht sowie den Weisungen des Departements für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau.

Rechtsgrundlagen

Statuten aktualisiert am 27.05.2015.

Organisation:

Vorstand:

- Peter Pauli, Präsident
- Anna Katharina Glauser Jung, Vizepräsidentin
- Hansruedi Brüni, Aktuar
- Stefan Bünter, Ressort Finanzen
- Carmelina Castellino, Ressort Personal
- Lisbeth Neukomm, Ressort Angehörigenvertretung

Geschäftsführung:

- Ursula Fust

Revisionsstelle:

- BDO AG, Vadianstrasse 59, 9001 St. Gallen

Aufsichtsbehörde:

- Sozialamt des Kantons Thurgau, Frauenfeld

Nahestehende Organisationen / Personen / Institutionen

Der Verein Lindenweg übt bei keinen anderen Organisationen einen beherrschenden Einfluss aus und wird auch von keiner anderen Organisation beherrscht.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND ERLÄUTERUNGEN

Sofern bei den Erläuterungen nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwert am Bilanzstichtag.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Bei der Rechnungslegung wurden insbesondere die Weisungen für Einrichtungen mit einem Leistungsvertrag für erwachsene Menschen mit Behinderung vom Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau angewandt.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Diese Position umfasst die Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, bewertet zum Nominalwert. Die €-Kasse wurde zum Kurs 1 € = 1.049 CHF bewertet.

2 Diese Positionen umfassen diverse Forderungen gegenüber Dritten. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

3	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	31.12.2016	31.12.2015
	Rechnungsabgrenzung allgemein	12'609.05	4'215.00
	Abgrenzung Leistungsabgeltung Kanton Thurgau	398'826.25	293'820.40
	Total	**411'435.30**	**298'035.40**

Die Berechnung der Leistungsabgeltung des Kantons Thurgau konnte zum Zeitpunkt der Rechnungslegung nur provisorisch erfolgen.
Die definitive Berechnung erfolgt durch das Sozialamt des Kantons Thurgau.

4 Die **Vorräte** an Lebensmitteln, Wäsche und Reinigungsmaterial sind unbedeutend und werden deshalb nicht bewertet.

5 Die **Grundstücke** (Landparzellen) werden nicht abgeschrieben. Es erfolgte eine Aufwertung der Grundstücke Lindenweg 1, Oberdorfstrasse 1 und Garten auf CHF 270.00 pro m2. Die Aufwertung entspricht einem Betrag von CHF 420'216.25.

6	**Immobile Sachanlagen**	31.12.2016	31.12.2015
	Immobilie Lindenweg 1 betrieblich (Bauten)	2'025'210.35	2'025'210.35
	Immobilie Oberdorf 1 betrieblich (Bauten)	3'082'204.00	3'082'204.00
	Umbau Schreinerei Bonau (Mietverhältnis)	43'717.55	0.00
	Wertberichtigung Immobilien betrieblich	-4'504'332.90	-4'448'314.35
	Total	**646'799.00**	**659'100.00**
	Die Bewertung der Liegenschaften erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich erhaltener Subventionen. Die Immobilien werden über 25 Jahre linear abgeschrieben. Der Umbau der gemieteten Räume Bonau wird über 10 Jahre linear abgeschrieben.		

7	**Mobile Sachanlagen**	31.12.2016	31.12.2015
	Mobile Sachanlagen Anschaffungswert	670'768.95	665'714.50
	Wertberichtigung mobile Sachanlagen	-628'898.95	-616'484.50
	Informatik und Komm.systeme Anschaffungswert	61'036.50	54'626.40
	Wertberichtigung Informatik und Komm.systeme	-36'850.50	-25'155.40
	Total	**66'056.00**	**78'701.00**
	Die Bewertung der mobilen Sachanlagen erfolgt zum Anschaffungswert. Die Betriebseinrichtungen werden über 5 Jahre und die Informatik über 3 Jahre linear abgeschrieben. Die Abgänge wurden ausgebucht.		

7	**Fahrzeuge**	31.12.2016	31.12.2015
	Fahrzeuge Anschaffungswert	170'409.30	161'110.50
	Wertberichtigung Fahrzeuge	-122'898.30	-91'552.50
	Total	**47'511.00**	**69'558.00**
	Die Bewertung der Fahrzeuge erfolgt zum Anschaffungswert und sie werden über 5 Jahre abgeschrieben.		

8	Diese Position umfasst **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag. Davon sind CHF 69'398.10 Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse (Vorjahr CHF 67'094.70).

9	Diese Position umfasst zur Hauptsache die **Abgrenzungen** für Ferien- und Überstundenguthaben der Mitarbeiter sowie für Aufwendungen der Revisionsstelle.

10	**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**	31.12.2016	31.12.2015
	Hypothek TKB Lindenweg 1 betrieblich	685'000.00	685'000.00
	Hypothek TKB Oberdorf 1 betrieblich	921'200.00	990'800.00
	Total	**1'606'200.00**	**1'675'800.00**

11	**Zweckgebundene Spenden**	31.12.2016	31.12.2015
	Für neuen Bus	1'100.00	0.00

12	**Organisationskapital**	31.12.2016	31.12.2015
	Bestand 31.12.	**599'542.12**	**142'767.31**

Das Organisationskapital besteht aus folgenden Positionen:

	Vereinskapital	31.12.2016	31.12.2015
	Saldovortrag 01.01.	2'000.00	2'000.00
	Übertrag Ergebnisvortrag	7'047.11	0.00
	Aufwertung Grundstücke	420'216.25	0.00
	Bestand 31.12.	**429'263.36**	**2'000.00**

	Ferien Wohngruppen	31.12.2016	31.12.2015
	Saldovortrag 01.01.	13'912.14	13'912.14
	Speisung	2'087.86	0.00
	Bestand 31.12.	**16'000.00**	**13'912.14**

Diese Position umfasst nicht gebrauchte Ferien- und Freizeitgelder der Wohngruppen. Diese werden für grössere Ferien angespart. Es handelt sich dabei um eine interne Umbuchung. Es beinhaltet keine Gelder, die bei nicht Gebrauch an externe Dritte zurückbezahlt werden müssen. Der Betrag ist begrenzt und wird von der Heimleitung festgelegt.

	Freies Fondskapital	31.12.2016	31.12.2015
	Saldovortrag 01.01.	126'855.17	89'155.17
	Zugang durch Spenden	27'423.59	37'700.00
	Bestand 31.12.	**154'278.76**	**126'855.17**

	Spenden	31.12.2016	31.12.2015
	Spendeneingänge Total	52'199.94	45'840.00
	Spendenverwendung laufende Rechnung	-23'676.35	-8'140.00
	Entnahmen Spenden zu Gunsten Bilanz	-28'523.59	-37'700.00
	Bestand 31.12.	**0.00**	**0.00**

13	Erträge aus Leistungsabgeltungen	31.12.2016	31.12.2015
	Beiträge Kanton Thurgau	2'817'238.40	2'613'737.00
	Beiträge Betreute Kanton Thurgau	751'275.00	753'410.00
	Beiträge Betreute Kanton Thurgau HE	60'121.80	59'224.45
	Beiträge Betreute Kanton Thurgau Externe	68'125.00	62'210.00
	Beiträge Betreute Ausserkantonale	207'717.20	195'367.10
	Beiträge Betreute Ausserkantonale HE	13'670.00	53'803.70
	Total	**3'918'147.40**	**3'737'752.25**

14	Mitgliederbeiträge und Spenden	31.12.2016	31.12.2015
	Spenden Veranstaltungen	4'510.10	3'850.00
	Spenden für Reittherapie	11'220.00	0.00
	Mitgliederbeiträge	560.00	360.00
	Total	**16'290.10**	**4'210.00**

15	Finanzergebnis	31.12.2016	31.12.2015
	Kapitalzinsaufwand	-367.75	-452.93
	Hypothekarzinsen	-25'179.30	-28'579.65
	Kapitalzinsertrag	190.84	170.41
	Total	**-25'356.21**	**-28'862.17**

16 Aufwand/Ertrag ausserordentlich und/oder zeitfremd

Die Berechnung der Leistungsabgeltung des Kantons Thurgau für das Jahr 2015 konnte zum Zeitpunkt der Rechnungslegung nur provisorisch erfolgen. Die definitive Berechnung erfolgte durch das Sozialamt des Kantons Thurgau im Nachhinein. Die Differenz von CHF 7'397.35 zu Gunsten des Sozialamts wurde hier verbucht.

Die Berechnung der Leistungsabgeltung des Kantons Thurgau für das Jahr 2014 wurde vom Sozialamt des Kantons Thurgau falsch berechnet. Aus diesem Grund gab es eine Nachbelastung von CHF 11'776.00 von Seiten des Kantons. Diese wurde auch hier verbucht. Im Weiteren wurden die Aufwertungen der Grundstücke im Gesamtbetrag von CHF 420'216.25 hier verbucht.

WEITERE ANGABEN

Alle weiteren Angaben zum Anhang, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen hervorgehen, werden nachfolgend ergänzt.

Vollzeitstellen: 37,5

Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Der gesamte Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich. Es wurden weder Honorare noch Sitzungsgelder ausbezahlt. Die unentgeltliche Arbeitsleistung umfasst ca. 500 Stunden.

Eventualverpflichtungen gegenüber BSV		
gemäss Verfügung vom 19.01.1998	31.12.2016	31.12.2015
10/25 von CHF 795'333.00	**318'133.20**	**349'946.50**
Eventualverpflichtungen gegenüber Kanton Thurgau		
gemäss Verfügung vom 02.02.1998	31.12.2016	31.12.2015
10/25 von CHF 596'500.00	238'600.00	262'460.00
gemäss Verfügung vom 30.12.2013		
22/25 von CHF 62'693.00	55'169.85	57'677.55
Verfügung noch pendent		
10/10 von CHF 53'434.00	53'434.00	0.00
Total	**347'203.85**	**320'137.55**

BDO

Tel. +41 71 228 62 00
Fax +41 71 228 62 62
www.bdo.ch

BDO AG
Vadianstrasse 59
9001 St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des Vereins

Wohn- und Beschäftigungsstätte Lindenweg, Wigoltingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Wohn- und Beschäftigungsstätte Lindenweg für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

St. Gallen, 12. April 2017

BDO AG

Philippe Mattle
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Christof Kuoni
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

BUDGET 2017

		2017	Vorjahr
		CHF	CHF
Zusammenstellung nach Sachgruppen			
31	Besoldungen	2'990'400.00	2'805'900.00
37	Sozialleistungen	460'900.00	439'600.00
38	Personalnebenaufwand	75'200.00	45'500.00
39	Honorare für Leistungen Dritter	17'000.00	17'000.00
	Total Personalaufwand	*3'543'500.00*	*3'308'000.00*
40	Medizinischer Bedarf	7'000.00	6'000.00
41	Lebensmittel und Getränke	98'300.00	98'300.00
42	Haushaltaufwand	24'200.00	20'600.00
43	Unterhalt und Reparaturen immob.u. mobile Sachanlagen	114'000.00	128'800.00
44	Aufwand für Anlagennutzung	227'600.00	217'900.00
45	Energie und Wasser	31'500.00	31'500.00
46	Schulung, Ausbildung und Freizeit	48'600.00	47'600.00
47	Büro und Verwaltung	54'200.00	55'000.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand Beschäftigungsstätte	13'500.00	12'000.00
49	Übriger Sachaufwand	89'700.00	110'900.00
	Sachaufwand	*708'600.00*	*728'600.00*
	Betriebsaufwand	**4'252'100.00**	**4'036'600.00**
60	Betriebsbeiträge Standortkanton	3'037'400.00	2'826'000.00
60	Erträge aus Leistungsabgeltungen innerkantonal	913'200.00	894'700.00
61	Erträge aus Leistungsabgeltungen ausserkantonal	225'500.00	226'500.00
63	Erträge aus Dienstleistungen, Handel und Produktion	14'000.00	14'000.00
65	Erträge aus übrigen Dienstleistungen an Betreute	47'000.00	35'900.00
66	Miet- und Kapitalzinsertrag	200.00	200.00
68	Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	11'700.00	9'500.00
69	Beiträge Standortkanton an Projekte, etc.	0.00	30'000.00
69	Mitgliederbeiträge und Spenden	11'100.00	500.00
	Betriebsertrag	**4'260'100.00**	**4'037'300.00**
Jahresergebnis (+ = Gewinn / - = Verlust)		**8'000.00**	**700.00**

Organisation

des Vereins Wohn- und Beschäftigungsstätte Lindenweg Wigoltingen

Peter Pauli
Präsident

Anna Katharina Glauser Jung
Vizepräsidentin

Hansruedi Brüni
Aktuar

Stefan Bünter
Ressort Finanzen

Silvia Egger
Ressort Personal
Bis 01.06.2016

Carmelina Castellino
Ressort Personal
Ressort Public Relations
Ab 01.06.2016

Elisabeth Neukomm
Ressort Angehörige

Ursula Fust-Schweiss
Institutionsleitung

Heidi Rudolf von Rohr
Agogische Leitung

BDO AG, St. Gallen
Revisionsstelle

Sozialamt des Kantons Thurgau
Aufsichtsbehörde

Ein herzliches Dankeschön

Liebe Freunde und Zugewandte des Vereins Wohn- und Beschäftigungsstätte Lindenweg

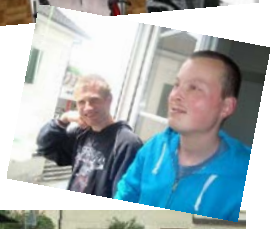
Wir danken allen ganz herzlich, die sich auch im Jahr 2016 wieder bewusst Zeit für den „Lindenweg“ und die Bewohnenden genommen haben. Sei dies durch eine finanzielle Zuwendung, durch Naturalgaben, freiwilliges Mittun, mit Gedanken und das Kaufen unserer Produkte. Besonders erfreuen uns offene Begegnungen, die wir im Alltag erleben und erfahren dürfen. Es ist schön zu wissen, dass wir Menschen um uns haben, die uns immer wieder nach ihren Möglichkeiten unterstützen.

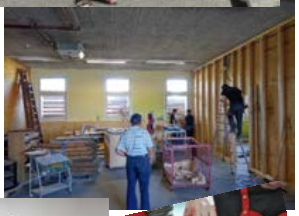
Wir laden Sie heute schon herzlich ein zu unserem

Lindenwegfest

Samstag, 26. August 2017
10:00 – 17:00 Uhr

Impressionen





Der Lindenweg wird unterstützt durch

cerebral

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15
Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch

Der Lindenweg erhält eine grosszügige Unterstützung durch Cerebral. Damit leistet die Stiftung einen wesentlichen Beitrag, dass wir unsere alljährliche Ferienprojekte durchführen können. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Ferien in Solothurn

Ferien in Zug

Frisch diplomierte Sozialpädagogin und Fachangestellte, Praktikanten mit ihren Praxisausbildnerinnen und Praxisausbildner

Wohn- und Beschäftigungsstätte Lindenweg • Lindenweg 1 • 8556 Wigoltingen
Tel. 052 762 71 00 • Fax 052 762 71 09 • E-Mail: heimleitung@lindenweg.ch
www.lindenweg.ch